

Diskussion

Um die Ecke – Rentenbescheid (23-2)

In der Rubrik „Um die Ecke“ hat Prof. Ziegler Ausschnitte aus einem aktuellen Rentenbescheid zitiert und ausgeführt, dass deren Texte „... nicht nur die Senioren und Seniorinnen herausfordern“, sondern auch „... offenbar ihre Autoren überfordert haben.“ Auf die von ihm daraufhin formulierte (rhetorische?) Frage, ob „da Versicherungsmathematiker am Werk“ sind, kann ich aus meiner Erfahrung antworten: Vermutlich nicht, sondern es handelt sich wohl eher um Juristen, die oft verantwortlich sind für solche Erläuterungen sowie z. B. für die Formulierung von Versicherungsbedingungen. Leider werden Aktuarien hier nur selten beratend einbezogen.

Allerdings geht es mir hier nicht um die Beantwortung der Frage. Vielmehr halte ich diese Frage als solche bereits für bezeichnend und auch für problematisch. Es herrscht anscheinend bei manchen Hochschullehrern noch die Ansicht vor, dass Versicherungsmathematiker keine „echten“ Mathematiker (mehr?) sind – etwa vergleichbar mit der allseits bekannten Ansicht von Paul Erdős, dass alle Mathematiker, die nicht mehr forschen, gestorben sind (vgl. auch die lesenswerte Biografie *The Man Who Loved Only Numbers* von Paul Hoffman). So darf es nicht verwundern, dass zwar die DMV insgesamt etwa 5000 Mitglieder hat, aber allein die Landesorganisation der „qualifizierten“ Versicherungsmathematiker (neuhochdeutsch heißen sie übrigens seit mittlerweile über 20 Jahren „Aktuarien“) bereits 4500 Mitglieder besitzt – Tendenz weiter stark steigend (vgl. hierzu: aktuar.de).

Wenn in der DMV-Führung daran Interesse bestehen sollte, auch Mathematiker aus der Wirtschaft anzusprechen und als Mitglieder zu gewinnen, so sollte man sich hier besser positionieren und nicht auch noch bestimmte Personengruppen innerhalb der Mathematiker – wenn auch vielleicht versehentlich – diffamieren. Das würde dann im Übrigen auch dazu beitragen, die Einnahmeseite zu verbessern.

Dr. Rainer Berntzen, Drensteinfurt

Die Frage „Sind da Versicherungsmathematiker am Werk?“ war natürlich rhetorisch. Ich dachte, die offensichtliche Antwort sei: Offenbar nicht, und die wären gebraucht! Nicht nur das Rechnen, sondern auch das Konzipieren, das präzise Formulieren und das Erklären (inklusive Definieren der Begriffe) sollten zu den Kerntugenden und -kompetenzen des Mathematikers, und damit *insbesondere* des Versicherungsmathematikers (m/w) gehören. Und von all diesen Kompetenzen war auf dem Rentenbescheid nichts zu sehen. Sorry, so war's gemeint – tut mir leid, wenn das falsch verstanden wurde.

Günter M. Ziegler, Berlin

GAUSS
IN MÜNSTER

Mathematics Helping
Art Conservation

Baroness Prof. Dr. Ingrid Daubechies, Duke University, USA

26. öffentliche Gauß-Vorlesung der DMV

24.10.2015 > Programm ab 15.15 Uhr

Festsaal des Erbdrostenhofs zu Münster
Salzstraße 38, 48143 Münster

Initiative Mathematik-Hilfsleistung DMV Deutsche Mathematiker-Vereinigung Programm unterstützt durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft

Programm und weitere Information zur 26. Gauß-Vorlesung unter tinyurl.com/ookrsvn